

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Buß- Beicht- und Communion-Büchlein/ In welchem zu finden Allerhand geistreiche Gebethlein/ so bey dem Beichtstuhl und Gebrauch des ...

Habermann, Johann

Gotha, Jm Jahr 1707.

VD18 13112139

Gebeth in allerley Creutz und Anfechtung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201453

Gebeth in allerley Creuz und
Ansechtung.

Ach du barmherziger Gott/
 ein Vater der Barmherzig-
 keit/ und Gott alles Trostes; Ich
 klage und bekenne dir mit reuens-
 dem/ zubrochenem Herzen ganz de-
 müthiglich/ daß ich nicht allein diese
 Trübsal / sondern viel grössere
 Straffe mit meinen Sünden wohl
 verdienet habe/ darum will ich deinen
 Zorn tragen/ den ich habe wider dich
 gesündigt. Ich erkenne und weiß
 auch/ daß du mir diese Trübsal hast
 zugeschickt / und daß sie von deiner
 Hand herkömmt. Ach HErr! laß
 deine Hand nicht zu schwer über mir
 seyn / daß ich nicht vergehe. Ich
 will den Kelch gerne trincken/ den du
 mir/ lieber Vater / hast eingeschen-
 det; laß es nur nicht ein Kelch seyn
 deines Zorns/ sondern deiner Gna-
 den. Sey/ lieber Vater/ einge-
 dend meiner Schwachheit / und
 straff mich nicht in deinem Zorn/ und
 züchtige mich nicht in deinem Grimm:
 Sey mir gnädig / denn ich bin
 schwach. Ube nicht deine Gewalt

wider mich / der ich ein dürrer Halm
 und Stoppel bin / ich kan deine Ge-
 walt und Zorn nicht ertragen / ich
 fürchte mich für deiner hohen Ma-
 jestät / und beuge die Knie meines
 Herrgotts für dir / und bitte um Gna-
 de / laß mich in diesem Unglück nicht
 verderben. Ach Vater ! so es ja
 dein Wille ist / daß ich diß Creuz
 tragen soll / so vollbringe deinen heil-
 ligen Willen an mir / nicht mir zum
 Verderben / sondern zum Besten /
 und zu meiner Seeligkeit. Du hast
 ja nicht Lust an unserm Verderben /
 und hast auch deinen lieben Sohn
 nicht gesandt / die Menschen zu ver-
 derben / sondern zu erhalten. Ach
 lieber Vater ! erhalte mich unter
 diesem Creuz / du hast mich verwun-
 det / heile mich wieder / du hast mich
 getödtet / mache mich wieder leben-
 dig / du hast mich in die Hölle gefüh-
 ret / führe mich wieder heraus / laß
 mir das Licht deiner Gnaden wie-
 der aufgehen in der Finsternis / daß
 ich meine Lust an deiner Gnade sehe.
 Du hast meine Wunden mit scharf-
 fen Wein gewaschen / lindere mir
 dieselbe mit deinem Gnaden- Del.

Laß

Laß meinen schwachen Glauben/
 als ein glimmendes Töchtlein/
 nicht ausleschen / zubrich nicht vol-
 lends das zustoßene Rohr : Gib/
 daß ich dich im Creuze so lieb habe/
 als in guten Tagen / und das Ver-
 trauen zu dir habe / du werdest mit-
 ten im Creuz dein Vater-Hertz ge-
 gen mir behalten. Stärcke meine
 Hoffnung / daß ich nicht zweiffele/
 meine Gedult / daß sie nicht wacke
 noch zage : Machemir diesen bitteren
 Kelch heilsam und süße / daß ich den-
 selben von deiner Hand aufnehme/
 und deinen Namen anrufe. Ach
 lieber Vater ! Du hast ja gesagt :
 Kan auch eine Mutter ihres Kind-
 leins vergessen / daß sie sich nicht er-
 barme über den Sohn ihres Leibes ?
 Und ob sie gleich desselben vergesse/
 so will ich doch dein nimmermehr
 vergessen / siehe / in die Hände hab ich
 dich gezeichnet. Dieses deines
 Worts wollest du / HERR / einge-
 dend seyn / und meiner nicht verges-
 sen. Ach ! stärcke meine Hoffnung/
 lieber Vater / denn du hast gesaget :
 Es sollen nicht zu Schanden wer-
 den / alle die auf dich hoffen. HErr/
 D 6 auf